

4. Innovationsmeeting Implantologie

Am 8. März trafen sich bereits zum vierten Mal Zahnärzte und Zahntechniker zum jährlichen Innovationsmeeting Implantologie. Die IVS Solutions AG hatte unter dem Motto „Wissen aus der Praxis für die Praxis“ alle an der geplanten Implantologie Interessierten nach Dresden eingeladen. 50 Teilnehmer waren dieser Einladung gefolgt und nutzten die Möglichkeit, gemeinsam über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der dreidimensionalen Implantatplanung zu diskutieren.

Redaktion

■ Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Vorstandsvorsitzenden Frank Stockmann, der allen Beteiligten einen kurzen Überblick über Neuentwicklungen und aktuelle Projekte der IVS Solutions AG gab. Anschließend hielt Dipl.-Stom. Mario B. Kallweit (Kirchberg), der Gründer des Westsächsischen Arbeitskreises für Parodontologie, Implantologie und Prothetik (WAKPIP), einen Vortrag zum Thema „Die Vielfalt der Implantatprothetik – Möglichkeiten der Implantatversorgung bei unterschiedlichen Implantatsituationen“. Vorgestellt wurden dabei verschiedene Fallbeispiele, vom Einzelimplantat bis zur Totalprothetik, welche dank den Möglichkeiten der modernen 3-D-Planung erfolgreich behandelt wurden. Auf großes Interesse stieß auch der nächste Vortrag „Neue Wege in der Labor-Behandler-Kommunikation“. Angelika Siegel und Achim Kettler von der Firma IVS Solutions AG stellten anschaulich das neue Software-Modul coDoctor® vor, welches Laboren und ihren Behandlern einen interaktiven Datenaustausch und eine optimale Vorbereitung der dreidimensionalen Implantatplanung ermöglicht. Dabei arbeiten Labore mit der Hauptversion der Software coDiagnostiX® und die Behandler mit einer vereinfachten Low-Budget-Version. Das Labor kann dabei die Bindung zu seinen Kunden intensivieren, da es als Serviceleistung eine individuelle Datenvorbereitung und eine Vorab-Planung anbieten kann. Dank dem direkten Online-Transfer der Patientendaten werden Labor und Behandler zeitlich unabhängiger und können die Vor-Ort-Besuche noch effektiver gestalten. Zusätzliche Vorteile sind die rechtliche Absicherung der Vorab-Planung durch die Behandler-Autorisierung sowie die vollständige Dokumentation der Labor-Behandler-Kommunikation. Nach dem Mittag sorgte Dr. Franz Walter (Zweibrücken) mit seinem Vortrag zum Thema „Das perfekte CT – Durchführung, Strahlenbelastung, Kosten und alternative Verfahren“ für eine lebhaft diskutierte und einen intensiven Austausch zwischen den Teilnehmern. Dr. Walter zeigte dabei aus Sicht der Radiologie die Schritte, welche zur Erstellung eines optimalen Dental-CTs erforderlich sind und ging ebenfalls auf die Problemstellungen Strahlenbelastung, Kontrast und Sichtbarkeit ein. Um sicherzustellen, dass sich die Teilnehmer in den anschließenden Workshops wirklich aktiv beteiligen und diskutieren konnten, wurden aufgrund der großen Teil-



Workshop zur Umsetzung der 3-D-Implantatplanung.



Software-Workshop.

nehmerzahl nach den Vorträgen zwei Gruppen gebildet. Diese Gruppen nahmen dann abwechselnd an den zwei Hands-on-Workshops teil. Workshop 1 wurde von den ZTM Dirk Seiring (Seelow) und Sebastian Schuldes (Eisenach) durchgeführt und beschäftigte sich mit dem Thema „Geplante Sofortversorgung“. Anhand zweier Patientenfälle wurden dabei individuelle Lösungsansätze und die Möglichkeit der Umsetzung der Implantatplanung mit individuellem Schablonensystemen erläutert. Workshop 2 wurde von Herrn Achim Kettler durchgeführt und zeigte die weitergehenden Möglichkeiten der 3-D-Implantatplanung mit der Software coDiagnostiX®. Interessant war hier v. a. die Möglichkeit der virtuellen Augmentation und der Erstellung eigener Implantate. Ein Großteil der Teilnehmer nutzte die Möglichkeit, am Laptop ein eigenes Implantat zu erstellen, welches anschließend in die allgemeine Implantat-Bibliothek integriert und mit welchem auch direkt geplant werden kann. Ein weiteres Highlight war die Demonstration der neu entwickelten 3-D-Segmentierung, welche es erlaubt, Verstrahlungen und Artefakte direkt in der 3-D-Darstellung zu entfernen. Abgerundet wurde das 4. Innovationsmeeting Implantologie durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Nach der Veranstaltung lernten die Teilnehmer bei einer Stadtführung „Dresden bei Nacht“ die Elbmetropole von einer ganz neuen Seite kennen und erfuhren zahlreiche interessante Details und spannende Anekdoten. Abschließend traf man sich im Dresdner Sophienkeller, einem der schönsten Gewölberestaurants der Stadt, zu einem mittelalterlichen Alchimistenschmaus, der ganz unter dem Motto „Sächsisch (er)leben und lieben lernen“ stand. ■